

PRESSEINFORMATION

Wien, 24. Februar 2012

Gala im Theater in der Josefstadt:

Bank Austria verleiht höchstdotierten Kunstpreis Österreichs

- **Der mit insgesamt 218.000 Euro dotierte Bank Austria Kunstpreis wurde heuer zum zweiten Mal vergeben**
- **Die hochkarätige Fachjury konnte die Preisträger aus nicht weniger als 333 Einreichungen auswählen**
- **Die Preisträger in den vier Kategorien sind:**
 - **Kategorie „Regional“: Literaturfestival „Sprachsatz“ in Hall (Tirol)**
 - **Kategorie „International“: Das Projekt „Black Sea Calling“ des Grazer Vereins „Rotor“ und das Wiener Musikhaus Doblinger für seine Jahresneuproduktion 2011**
 - **Kategorie „Kunstvermittlung“: Kunstraum „Lakeside“ in Klagenfurt**
 - **Kategorie „Kulturjournalismus“: Irene Suchy, Kulturredakteurin Ö1**

Der Bank Austria Kunstpreis 2011 wurde am 24. Februar 2012 im Rahmen einer Gala im Theater an der Josefstadt in Wien verliehen. „Nach dem durchschlagenden Erfolg im letzten Jahr konnten wir auch heuer wieder hervorragende Projekte zu Gewinnern des Bank Austria Kunstpreises küren. Der Bank Austria Kunstpreis ist bereits fixer Bestandteil der österreichischen Kunst- und Kulturszene geworden, darauf bin ich sehr stolz. Die Förderung innovativer Projekte ist mir ein persönliches Anliegen“, unterstreicht Willibald Cernko, Vorstandsvorsitzender der Bank Austria.

„Die Bank Austria fördert seit vielen Jahren junge Künstlerinnen und Künstler in der Bildenden Kunst und in der Klassischen Musik. Ebenso wie bedeutende kulturelle Projekte und Institutionen, in deren Zentrum die Länder Zentral- und Osteuropas stehen. Das ist unser Beitrag zur nachhaltigen Kulturförderung und zu einem gemeinsamen Europa – als führende österreichische Bank und als Mitglied einer großen europäischen Bankengruppe“, so Cernko weiter.

Mit der Vergabe des Kunstpreises verfolgt die Bank Austria ganz konkrete Ziele, dazu Willibald Cernko: „Unser kulturelles Engagement ist integrativer Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Den Bank Austria Kunstpreis verstehen wir als deutliche Anerkennung und zugleich als kräftige Unterstützung des innovativen Potenzials der Kunst- und Kulturszene in Österreich. Besonders freut uns auch, dass unser neu ins Leben gerufener Kunstpreis schon im ersten Jahr seines Bestehens mit dem renommierten Kunstsponsorpreis Maecenas ausgezeichnet wurde.“

Der Bank Austria Kunstpreis wird in vier Kategorien verliehen. Ausgezeichnet werden:

- die beste regionale Kulturinitiative (70.000 Euro Preisgeld)
- das beste Projekt zur Internationalisierung des österreichischen Kunst- und Kulturschaffens (70.000 Euro Preisgeld)
- das beste Projekt zur Kunstvermittlung an neue Zielgruppen (70.000 Euro Preisgeld)
- herausragende Arbeit im Bereich Kulturjournalismus (8.000 Euro Preisgeld)

Der Bank Austria Kunstpreis ist eine von drei starken Säulen im Kultursponsoring-Programm der Bank Austria. Eine weitere Säule umfasst die Premium-Partnerschaften mit renommierten Kulturinstitutionen wie Bank Austria Kunstforum, Albertina, Musikverein Wien, Theater in der Josefstadt oder dem Nestroy Theaterpreis. Die dritte Säule umfasst Projekte, die Kunst und soziales Engagement verbinden, etwa das Projekt „Brunnenpassage“ in Wien-Ottakring.

Die Einreichungen 2011

Für den Bank Austria Kunstpreis 2011 wurden insgesamt 333 Projekte aus ganz Österreich eingereicht. Davon erfüllten 326 alle Ausschreibungskriterien und wurden einer näheren Bewertung unterzogen. Diese erfolgte unter Berücksichtigung von Kriterien wie Innovation, Kreativität, Nachhaltigkeit oder Vorliegen eines vollständigen Finanzplans. „Wir waren von der hohen Qualität der eingereichten Projekte begeistert, das bestätigt ganz deutlich die Vitalität und Bedeutung der heimischen Kulturlandschaft in all ihren Facetten“, bekräftigt Willibald Cernko.

Zur hochkarätig besetzten Jury zählen Thomas Angyan (Intendant der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien), Sabine Breitwieser (Chefkuratorin im Museum of Modern Art, New York), Ingrid Brugger (Direktorin Bank Austria Kunstforum), Willibald Cernko (Vorstandsvorsitzender Bank Austria), Andrea Ecker (Sektionschefin im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur), Herbert Föttinger (Direktor Theater in der Josefstadt), Anton Kolarik (Ressortleiter Identity & Communications Bank Austria), Walter Leiss (Generalsekretär Österreichischer Gemeindebund), Klaus Albrecht Schröder (Direktor Albertina Wien) und Thomas Weninger (Generalsekretär Österreichischer Städtebund).

Die Preisträger 2011

Folgende Initiativen und Projekte wurden mit dem Bank Austria Kunstpreis 2011 ausgezeichnet:

- **Kategorie REGIONAL:**

Dotiert mit 70.000 Euro

Sprachsatz Literaturtage, Tirol

Das Tiroler Literaturfestival Sprachsalz verfolgt mit seinem dreitägigen Programm das Ziel, internationale Literatur von hoher Qualität bei freiem Eintritt einer breiten Zuhörerschaft nahe zu bringen und Autorinnen und Autoren eine Bühne für ihre Werke zu bieten. Dabei zeichnen vor allem die regionale Verbundenheit, die namhafte Gästeliste, die hohe Besucherfrequenz sowie die Tatsache, dass Sprachsalz auch speziell die Jugend anspricht, dieses Projekt aus.

- **Kategorie INTERNATIONAL:**

Dotiert mit 70.000 Euro (insgesamt, ex aequo für beide Preisträger)

Verein Rotor, Graz

Durch das Artist In Residence-Programm „Black Sea Calling“ verbindet der österreichische Verein zeitgenössische österreichische bildende Kunst mit jener aus

dem Schwarzmeer-Raum. Dabei wird neun österreichischen Kunstschaaffenden ein Arbeitsaufenthalt in neun Ländern rund um das Schwarze Meer ermöglicht. Im Gegenzug verbringen neun Künstlerinnen und Künstler aus diesen Ländern einen Aufenthalt in Österreich. Im Rahmen dieses Projekts entstehen 18 neue Kunstwerke, die anschließend in einer Gruppenausstellung in Österreich gezeigt werden, ehe die Ausstellung durch die Schwarzmeer-Region tourt.

Musikhaus Doblinger, Wien

Das Musikhaus Doblinger zeichnete sich bereits in der Vergangenheit durch einzigartiges Engagement in der Förderung junger österreichischer Komponistinnen und Komponisten aus. Einen Höhepunkt dabei bildete Doblinger's „Initiative 2000“, ein Projekt, bei dem acht junge, damals noch unbekannte heimische Tonschöpfer bei Doblinger unter Verlag genommen und zahlreiche ihrer Werke publiziert wurden. 2011 wurde diese Initiative mit zehn weiteren Komponistinnen und Komponisten ausgebaut. Die Zuerkennung des Bank Austria Kunstpreises soll dabei helfen, eine weit über die übliche Verlagswerbung hinausreichende, internationale Vermarktungskampagne zu starten und somit die internationalen Chancen für junge, österreichische Komponistinnen und Komponisten zu erhöhen.

- **Kategorie KUNSTVERMITTLUNG:**

Dotiert mit 70.000 Euro

Kunstraum Lakeside, Kärnten

Kunstraum Lakeside ist ein Ort der Produktion und Präsentation zeitgenössischer internationaler Kunst. Im Mittelpunkt der Programmatik steht der kritische Diskurs um gesellschaftsrelevante Aspekte der Ökonomie. Ziel ist die Vermittlung und Konfrontation divergenter Perspektiven. Durch Ausstellungen, öffentliche Kunstprojekte, Vorträge, Diskussionen, Filmabende und Publikationen sowie Kooperationen mit einzelnen Instituten der Universität Klagenfurt arbeitet der Kunstraum an einer transdisziplinären Auseinandersetzung mit Fragen der Zeit und der Generierung einer entsprechend spartenübergreifenden Öffentlichkeit.

- **Kategorie KULTURJOURNALISMUS:**

Dotiert mit 8.000 Euro

Irene Suchy, Ö1-Musikredakteurin

Die gebürtige Wienerin studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Violoncello. 1989 begann sie beim ORF Radio Ö1 als Redakteurin und Moderatorin zu arbeiten. Suchy war und ist unter anderem verantwortlich für „Apropos Musik - das monatliche Musikmagazin“, Moderatorin und Gestalterin von zahlreichen Ö1-Sendungen, Live-Moderatorin im ORF Radiokulturhaus oder Veranstalterin eigener Salonkonzerte mit namhaften Künstlern. Neben ihrer journalistischen Arbeit beim Radio ist Suchy als Universitätslektorin an der Universität für Musik und darstellende Kunst sowie als Autorin tätig und in diversen Gremien der Stadt Wien, des Landes Niederösterreich oder des mica-Vorstandes vertreten.

Ausschreibung zum Bank Austria Kunstpreis 2012

Gleichzeitig mit der Verleihung des Bank Austria Kunstpreises 2011 sind alle Kunst- und Kulturschaffenden eingeladen, ihre Projekte für den Bank Austria Kunstpreis 2012 einzureichen. Die Ausschreibungsunterlagen und weiterführende Informationen finden sich ab Mitte Mai unter <http://kultur.bankaustria.at>.

Rückfragen:

Bank Austria Events & Sponsorship
Katja Erlach, Tel. +43 (0) 50505-56839
E-Mail: katja.erlach@unicreditgroup.at

Bank Austria Pressestelle Österreich
Matthias Raftl, Tel. +43 (0) 50505-52809
E-Mail: matthias.raftl@unicreditgroup.at

Ein aktuelles, reprofähiges Foto der Preisübergabe sowie der prämierten Projekte stehen für Sie auf unserer Homepage www.bankaustria.at > Presse > Pressefotos zum Download bereit. Ihr Abdruck ist unentgeltlich.

ANHANG: PROJEKTE BZW. PREISTRÄGER IM DETAIL

Das Siegerprojekt: Kategorie Regional

Sprachsalz Literaturtage



© Sprachsalz

2001 entstand die Idee, ein Festival von AutorInnen für AutorInnen und das Publikum der Region Hall in Tirol zu initiieren. Geschaffen wurde ein Ort, an dem sich Literatur und die Präsenz der SchriftstellerInnen für die BesucherInnen konzentriert erfahren lassen.

Bei freiem Eintritt können seit dem die FestivalbesucherInnen während dreier Tage Literatur genießen. Rund 20 internationale AutorInnen lesen an einem Wochenende, was den BesucherInnen die Gelegenheit gibt, sämtliche AutorInnen zu hören und zu sehen.

Die SchriftstellerInnen werden von einem Team von KuratorInnen ausgewählt und eingeladen, das sich bei der literarischen Gewichtung von den persönlichen Leseerfahrungen überzeugen lässt. Themenschwerpunkte und Bestsellerpräsentationen sowie Großverlagsbedienung gibt es beim Literaturfestival „Sprachsalz“ nicht.

Den Programmverantwortlichen ist vielmehr wichtig, eine Balance zwischen internationalen Größen der Literatur und heimischen AutorInnen zu halten. So ist es etwa Tradition, dass ein Tiroler Autor oder eine Tiroler Autorin den Lesereigen eröffnet; die Wichtigkeit und Bedeutung des regionalen literarischen Schaffens fand bei „Sprachsalz“ von Anfang ausreichenden Raum.

Das Festival hat sich zu einem Fixpunkt in der kulturellen Landschaft Tirols entwickelt. Es zeichnet sich durch Kontinuität, Qualität und Nachhaltigkeit aus, und der enorme Publikumsandrang von rund 1.000 Besucherinnen und Besuchern pro Festivaltag bestätigt auch in diesem Bereich die Richtigkeit einer Programmierung, wie sie „Sprachsalz“ vornimmt.

Die zehnte Festivalausgabe wird vom 14. bis 16. September 2012 stattfinden. Das Jubiläum soll mit etlichen besonderen Veranstaltungen gefeiert werden, dadurch soll auch die Verankerung in der Region gestärkt werden. Einige Sprachsalz-Lesungen werden während des gesamten Jahres in der Stadt Hall und Umgebung stattfinden. Darüber hinaus werden im Rahmen von Sprachsalz erstmals zwei Literaturwerkstätten angeboten werden, deren Resultate als ein Festivalprogramm punkt eingeplant und vorgetragen werden sollen. Damit wird ein weiterer Anreiz geschaffen, um Literatur dem Alltag der Menschen näher zu bringen.

Weitere Informationen unter <http://www.sprachsalz.com/>

Die Siegerprojekte: Kategorie International (1)

Verein Rotor



Michael Hieslmair | Michael Zinganel "DRIVEWAY TRANSIT EXIT. Alltag im Labyrinth. Ein Beitrag für B1|A40 Die Schönheit der großen Straße", Wegenetz- und Audioinstallation zu Migration und Mobilität, Ruhr 2010

1999 wurde der in Graz ansässige Verein für zeitgenössische Kunst „rotor“ mit dem Ziel gegründet, sich auf jene künstlerischen Produktionen zu konzentrieren, die sich ausdrücklich mit sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Fragen der Gegenwart befassen. Das Forcieren von Zusammenarbeit und vernetzendes Handeln sind dabei wesentliche Elemente der „rotor“-Philosophie. Dies betrifft die Verknüpfungsarbeit innerhalb des Kunstfeldes, meint aber vor allem auch das Agieren über die Grenzen der Kunst hinaus, indem Menschen und Organisationen verschiedenster Hintergründe in die Programmgestaltung einbezogen werden. Die Suche nach zufriedenstellenden Methoden der Zusammenarbeit und Möglichkeiten der Teilnahme an künstlerischen Prozessen ist ein weiteres Ziel. Seit Mitte der 1990er-Jahre hat „rotor“ ein dichtes Netzwerk zu Organisationen

und KünstlerInnen in vielen Ländern Europas aufgebaut. Besonders starke Verbindungen werden mit dem mittel- und südosteuropäischen Raum unterhalten.

Ausgezeichnet wird das Projekt BLACK SEA CALLING, welches ganz der Philosophie des Vereins entspricht, Verknüpfungsarbeit innerhalb des Kunstfeldes zu leisten. BLACK SEA CALLING ermöglicht neun österreichischen KünstlerInnen einen Arbeitsaufenthalt in neun Ländern rund ums Schwarze Meer. Im Gegenzug verbringen neun KünstlerInnen aus diesen Ländern einen Aufenthalt in Österreich. Während der Aufenthalte entstehen 18 neue Kunstwerke, die anschließend in einer Gruppenausstellung gezeigt werden. Die Erstpräsentation findet in Österreich statt, anschließend ist eine Tournee der Ausstellung in der Schwarzmeer-Region geplant.

BLACK SEA CALLING etabliert somit ein neues Netzwerk von Kunstinstitutionen in neun Ländern rund ums Schwarze Meer, das es in dieser Form noch nicht gab. Dazu wurden engagierte Kunstinstitutionen eingeladen, die in der gesellschaftlichen und demokratiepolitischen Entwicklung der Länder klar Position beziehen. Weiters bietet das Projekt den ausgewählten österreichischen KünstlerInnen sowie den teilnehmenden KünstlerInnen aus dem Schwarzmeer Raum eine internationale Plattform; einerseits in Form von Arbeitsaufenthalten bei renommierten Kunstinstitutionen rund ums Schwarze Meer, andererseits durch die Präsentation der entstandenen Kunstwerke in einer Gruppenausstellung, die auf Tournee geht.

Weitere Informationen unter <http://rotor.mur.at/>

Kategorie International (2)**Musikhaus Doblinger**

Dorotheergasse 10, Aquarell von Ernst Graner (1913)
© Doblinger

Das traditionsreiche Musikhaus Doblinger setzt neben der Vergangenheit auch auf die Zukunft und hat speziell die Förderung junger österreichischer Komponistinnen und Komponisten zu einem Anliegen erklärt und gezielt forciert. Ein Höhepunkt in diese Richtung war Doblingers „Initiative 2000“, ein Projekt, bei dem acht junge, damals noch unbekanntere heimische Tonschöpfer bei Doblinger unter Verlag genommen und zahlreiche ihrer Werke publiziert wurden. Mittlerweile sind deren Namen aus der nationalen und internationalen Musikszene nicht mehr wegzudenken.

Die laufende verlegerische Weiterbetreuung dieser acht heimischen Komponistinnen und Komponisten und die Inverlagnahme weiterer junger KomponistInnen bildeten einen wichtigen Inhalt der vergangenen Geschäftsjahre des engagierten Verlagsteams bei Doblinger.

Allen Risiken und Unwägbarkeiten des internationalen Musikbusiness zum Trotz setzt Doblinger in diese jungen, vielversprechenden Künstlerinnen und Künstler sein Vertrauen. Gerade im Anfangsstadium ist die Betreuung junger Talente aber mit großem Aufwand verbunden – das gilt bei Komponistinnen und Komponisten in besonderem Maße.

2011 folgte, motiviert durch die Erfolge in der Vergangenheit, ein weiteres, auf junge Komponistinnen und Komponisten ausgerichtetes Schwerpunktprojekt, im Zuge dessen erneut insgesamt zehn internationale Künstlerinnen und Künstler mit neuen Musikwerken unter Vertrag genommen wurden.

Neben der klassischen Förderung von jungen Musikerinnen, Musikern, Komponistinnen und Komponisten, bei der Doblinger neue Wege beschreitet, setzt das Musikhaus vor allem auf den nachhaltigen Imageaufbau dieser Künstler, um sie im internationalen Musikbusiness dauerhaft etablieren zu können.

So ließ Doblinger, um den gewandelten Anforderungen und der wachsenden Bedeutung der Neuen Medien im klassischen Musikverlagswesen Rechnung tragen zu können, ein Promotion-Video produzieren, um den Bekanntheitsgrad der KünstlerInnen zu steigern.

Des Weiteren wurden Kooperationen mit bedeutenden österreichischen Kompositionswettbewerben begonnen und im Zuge dessen Publikationszusagen für die Siegerwerke im renommierten Musikverlag Doblinger erteilt. Damit werden den Komponistinnen und Komponisten neben dem jeweiligen Wettbewerbs-Preisgeld auch internationale Verbreitung zugesichert und weitere Aufführungen ermöglicht.

Weitere Informationen unter <http://www.doblinger.at/>

Das Siegerprojekt: Kategorie Kunstvermittlung

Kunstraum Lakeside



Inge Vavra, „Latentes Material – undisclosed memory“, 2011, Ausstellung im kunstraum lakeside, Foto: Johannes Puch

Kunstraum Lakeside ist ein Ort der Produktion und Präsentation zeitgenössischer internationaler Kunst. Im Mittelpunkt der Programmatik steht der kritische Diskurs um gesellschaftsrelevante Aspekte der Ökonomie. Angesiedelt im 2005 eröffneten Lakeside Science & Technology Park in unmittelbarer Nachbarschaft zur Universität Klagenfurt, operiert der Kunstraum im Spannungsfeld wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Forschungen, Praktiken und Diskursformen. Die Programmierung erfolgt semesterweise und orientiert sich hierbei an der universitären Praxis bzw. den Kooperationen des Kunstraums mit Klagenfurter Universitätsinstituten.

Ziel ist die Vermittlung und Konfrontation divergenter Perspektiven auf geteilte gesellschaftliche Verhältnisse. Durch Ausstellungen, öffentliche Kunstprojekte, Vorträge,

Diskussionen, Filmabende und Publikationen sowie Kooperationen mit einzelnen Instituten der Universität arbeitet der Kunstraum an einer transdisziplinären Auseinandersetzung mit Fragen der Zeit und der Generierung einer entsprechend spartenübergreifenden Öffentlichkeit.

Der Kunstraum wurde nach zweijähriger Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung des Lakeside Science & Technology Park und den KuratorInnen Christian Kravagna und Hedwig Saxenhuber eröffnet. Mit der Errichtung des Kunstraums wurden der öffentliche Charakter des Kunstprogramms nachhaltig gestärkt und auf die kunstinstitutionelle Landschaft der Region reagiert, die mit Orten der kritischen künstlerisch-theoretischen Auseinandersetzung auf internationaler Ebene unterversorgt ist.

Weitere Informationen unter <http://www.lakeside-kunstraum.at/>

Die Siegerin: Kategorie Kulturjournalismus

Irene Suchy



© Suchy privat

Irene Suchy wurde 1960 in Wien geboren. Nach Studien der Musikpädagogik, Germanistik und einem Doktoratsstudium Musikwissenschaft promovierte sie 1992 an der Universität Wien. Die Forschung über die „Geschichte der abendländischen Musik in Japan“ ermöglichte den Blick von außen - und 1989 den Einstieg bei Ö1.

Seit damals gestaltet sie regelmäßig auf Ö1 die Sendereihen „Pasticcio“, „Musikgalerie“, „Radiokolleg“, „Journal Panorama“, „Tonspuren“, „Zeitton“, „Gehört Gewusst“, „Intrada“, „Spielräume“ und „Ö1 bis 2“. Seit 2006 ist sie Producerin von „Apropos Musik - das Magazin“. Auf oe1.orf.at schreibt sie unter anderem die Kolumne „Brief an mich“. Neben der

Moderation auf Ö1 ist sie Präsentatorin und Dramaturgin im Radiokulturhaus in Konzert-Kooperationen mit der Österreichischen Nationalbank, der Wiener Wirtschaftskammer, mit Bösendorfer, dem Außenministerium, Botschaften in Österreich und anderen Partnern. Für die Erfindung und Durchführung der Idee „Ö1 Geige“ wurde sie mit dem Maecenas ausgezeichnet. Die musikjournalistische Arbeit schließt die Chefredaktion des Fidelio, der Zeitschrift der Musiklehranstalten Wien – Privatuniversität Konservatorium, bis 2004 ein.

Mitwirkende Künstler der von Suchy veranstalteten Salonkonzerte waren unter anderem Wolfgang Holzmaier, Leon Askin, Ildiko Raimondi, Gabriele Sima, das Amber Trio Jerusalem, Benjamin Schmid, Lydia Baich, Markus Schirmer, Wolfram Berger, Vladimir Ashkenazy, Alexander Satz, Lisa Leonskaja, Fazil Say, Cornalia Löscher, Julian Rachlin und viele andere.

Suchy arbeitete zeitweise als Universitätslektorin am Institut für Japanologie und seit 1992 kontinuierlich an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, am Institut für Gesang und Musiktheater sowie am IKM. Seit 2007 ist sie zudem Lehrbeauftragte an der Fachhochschule St. Pölten. Sie ist als Dramaturgin, Vortragende und Moderatorin für österreichische Musikfestivals, das Wiener Burgtheater, das Wien Museum, für Österreichs Kulturinstitute im Ausland und viele andere Kulturinstitutionen tätig.

Weitere Informationen unter www.irenesuchy.org

Hintergrund: Kulturförderung auf drei starken Säulen

Bank Austria fokussiert ihr Kultursponsoring auf drei Bereiche – Bewährtes wird erhalten, neue Impulse werden gefördert

„Als führende heimische Bank und als österreichischer Leitbetrieb ist unsere starke und langfristige Partnerschaft mit der Kultur ein wesentlicher Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung“, erklärt Bank Austria Vorstandsvorsitzender Willibald Cernko den Grundgedanken hinter dem Bank Austria Kultursponsoring. Der bekannteste und erfolgreichste Kulturförderer im österreichischen Bankensektor setzt dabei auf drei starke Säulen, mit denen Bewährtes erhalten und neue Impulse gesetzt werden.

Wesentliche Elemente sind die Förderung regionaler Initiativen und aufstrebender Nachwuchskünstlerinnen und -künstler sowie Projekte, die Kunst und soziales Engagement verbinden und Kunstthemen erfolgreich an möglichst viele Menschen vermitteln. Premium-Partnerschaften mit starken Partnern in den Bereichen Bildende und Darstellende Kunst bilden weitere Schwerpunkte. „In dieser Aufstellung decken wir als starker und zuverlässiger Partner nahezu alle Bereiche des Kulturschaffens ab – von aufstrebenden Nachwuchskünstlern, die die zeitgenössische Kulturentwicklung prägen, bis hin zu etablierten Institutionen von internationalem Renommee“, so Cernko über die strategische Ausrichtung des Bank Austria Kultursponsorings.

Bank Austria Kultursponsoring-Programm im Überblick

- **Der Bank Austria Kunstpreis in vier Kategorien**

Der Bank Austria Kunstpreis ist mit 218.000 Euro der höchst dotierte Förderpreis Österreichs und wird in den Kategorien Regional, International, Kunstvermittlung und Kulturjournalismus verliehen.

- Darüber hinaus engagiert sich die Bank Austria stark in der Nachwuchsförderung:
 - **Bank Austria Artist of the Year**

Seit 2006 zeichnet die Bank Austria junge Musikerinnen und Musiker als „Bank Austria Artists of the Year“ aus. Junge Künstlerinnen und Künstler oder Ensembles erhalten neben zahlreichen Auftrittsmöglichkeiten eine CD-Produktion und ein professionelles Fotoshooting – beides wichtige Grundlagen für die Zukunft.
 - **Meisterklasse Trenta**

Gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern ermöglicht die Bank Austria jungen hochtalentierten Streichmusikerinnen und -musikern – mehrheitlich aus Zentral- und Osteuropa – im slowenischen Trenta einen einwöchigen Meisterkurs. Dieser Kurs gilt längst als Kaderschmiede für eines der besten Orchester der Welt. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind heute schon Mitglieder der Staatsopernformation des Orchesters. Im Anschluss an den Kurs geben die besten Kursteilnehmer für Kunden der Bank ein Konzert im Wiener Musikverein.
 - **Stars from CEE**

Im tresor des Bank Austria Kunstforums präsentiert die Bank Austria in regelmäßigen Abständen junge Künstlerinnen und Künstler aus Zentral- und Osteuropa. Bei diesen Schauen handelt es sich in vielen Fällen um die ersten Einzelausstellungen dieser Künstlerinnen und Künstler, die auch einen von der Bank Austria finanzierten Katalog erhalten.
 - **Ö1 Talentebörse**

Gemeinsam mit dem Kultursender Ö1 unterstützt die Bank Austria junge Kulturschaffende, die noch in Ausbildung stehen. Angehende Künstlerinnen und Künstler, die von Professoren der österreichischen Hochschulen nominiert werden, erhalten eine breit angelegte Marketingplattform: Ein Radiofeature pro Woche gibt einem aufsteigenden Stern aus den Musik-, Schauspiel- oder Kunstakademien die Gelegenheit, sich vorzustellen. Daran gekoppelt ist das mit 10.000 Euro dotierte Ö1 Talentstipendium für Bildende Kunst.

- **Premium-Partnerschaften**

Durch Premium-Partnerschaften mit renommierten Kulturanbietern aus den Sparten darstellende und bildende Kunst fördert die Bank Austria Bewährtes. Sie setzt diese Kooperationen zudem strategisch in der Kundenbindung ein. Dies bietet den Partnern zusätzlich eine internationale Kommunikationsplattform.

- **Bank Austria Kunstforum**

Als Hauptsponsor des führenden privaten Ausstellungshauses für Klassische Moderne und zeitgenössische Kunst ab 1945 sichert die Bank Austria den Betrieb des Hauses auf der Freyung, das ab März 2011 das Werk des russischen Malers Iwan Konstantinowitsch Aiwasowski zeigt.

- **Albertina**

Pro Kalenderjahr sponsert die Bank Austria eine große, außergewöhnliche Ausstellung, die über die Kommunikationskanäle der Bank beworben und präsentiert wird. Nach dem „Blauen Reiter“ 2011 ist die Bank Austria 2012 Partner der Ausstellung „Gustav Klimt. Die Zeichnungen“ in der Albertina.

- **Musikverein**

Die Bank Austria verbindet eine langjährige Partnerschaft mit einem der weltweit führenden Konzerthäuser. Gemeinsam wird beispielsweise die Meisterklasse Trenta unterstützt.

- **Nestroy – der erste Wiener Theaterpreis**

Der Preis, der seit 2010 im Burgtheater verliehen wird, würdigt mit Unterstützung der Bank Austria herausragende Leistungen an österreichischen Bühnen.

- **Theater in der Josefstadt**

Die Bank Austria fördert eine der führenden Sprechbühnen im deutschsprachigen Raum und verleiht den Bank Austria Kunstpreis in den Räumlichkeiten dieses traditionsreichen Hauses.

- **Verbindung von Kultur und sozialem Engagement**
 - **Projekt „Brunnenpassage“**

Mit diesem Projekt wird allen Bevölkerungsgruppen ein niederschwelliger Zugang zu zeitgenössischer Kunst ermöglicht. Dabei stehen neuartige Begegnungsmöglichkeiten im Vordergrund. Die rund 330 Veranstaltungen pro Jahr – von Theateraufführungen über Konzerte bis hin zu Ausstellungen – ziehen im multiethnischen Umfeld am Yppenplatz pro Monat bis zu 2.500 Besucherinnen und Besucher an.